

PRESSEINFORMATION

zu den Ausstellungen

„Bauhaus – Beziehungen Oberösterreich“

und

„Herbert Bayer – Sepp Maltan: Italienische Reise“

in der Landesgalerie Linz

mit

Dr.ⁱⁿ Gerda Ridler (Wissenschaftliche Direktorin des Oö. Landesmuseums)

Mag.^a Gabriele Spindler (Leiterin der Landesgalerie Linz)

Dr.ⁱⁿ Inga Kleinknecht (Kuratorin „Bauhaus – Beziehungen Oberösterreich“)

Dipl.- Ing. Bernhard Widder (Kurator „Herbert Bayer – Sepp Maltan: Italienische Reise“)

Pressekonferenz: Mittwoch, 17. Mai 2017, 10 Uhr

Eröffnung: Mittwoch, 17. Mai 2017, 19 Uhr

Dauer: 18. Mai – 27. August 2017

www.landesmuseum.at

Kurzinfo:

Bauhaus – Beziehungen Oberösterreich

Herbert Bayer – Sepp Maltan: Italienische Reise

18. Mai – 27. August 2017

Mit großem Zuspruch wurde 1919 die Gründung des Bauhauses in Weimar als Lehrstätte für moderne Kunst international wahrgenommen. Die Ausstellung „Bauhaus – Beziehungen Oberösterreich“ in der Landesgalerie Linz knüpft an die vom Bauhaus geförderte internationale Vernetzung an und beleuchtet, inwiefern die sogenannten Bauhäusler/innen auch mit Oberösterreich in Beziehung standen.

Die Präsentation „Herbert Bayer – Sepp Maltan: Italienische Reise“ zeigt die Ergebnisse einer Italienreise zweier Bauhaus-Schüler und ergänzt somit die Ausstellung im zweiten Stock.

Den Schwerpunkt des Ausstellungsprojektes bildet die Herausarbeitung einzelner künstlerischer Positionen, die Schüler/innen am Bauhaus und damit an der ersten reformierten Kunstschule waren. Zu den für Oberösterreich bedeutsamen Künstlern gehörten Rudolf Baschant, Hans Joachim Breustedt und Franz Oehner, die wichtige Impulse von Bauhaus-Meistern wie Paul Klee, Lyonel Feininger, Wassily Kandinsky oder Johannes Itten erfuhren. Der später weltweit bekannte Österreicher Herbert Bayer avancierte bald vom Schüler zum Leiter der Druckwerkstatt in Dessau. Der historische rote Faden wird durch drei wichtige Daten bestimmt: Die Gründung des Bauhauses in Weimar (1919), die Übersiedlung des Bauhauses nach Dessau (1925) und schließlich die letzte und kürzeste Station in Berlin (1932 – 1933).

Vielversprechend waren die ersten Jahre des Bauhauses in Weimar. International und liberal sollte es sein. Vor allem aber wollte man modern sein, an die künstlerische Avantgarde anknüpfen und einen internationalen Dialog auf hohem Niveau führen. Später boten die Kunstschule Burg Giebichenstein in Halle an der Saale oder die Künstlersiedlung Gildenhall in Neuruppin Bauhäusler/innen, die nicht nach Dessau oder Berlin gingen, zunächst eine gute Alternative als Ausbildungsstätte oder Arbeitgeber. Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten wurde das Bauhaus endgültig geschlossen und Künstler/innen, die mit dem Bauhaus in Verbindung standen, aus sämtlichen öffentlichen Institutionen entlassen. Aber gerade durch die erzwungene Schließung des Bauhauses wurde die „Bauhaus-Idee“ verbreitet und weiterentwickelt. Die ehemaligen Bauhäusler/innen gingen zurück in ihre Heimatländer oder versuchten einen Neubeginn in Amerika.

In Oberösterreich bildete vor allem der Künstlerbund MAERZ, der von 1913 bis 1939 bestand und 1952 neu konstituiert wurde, einen zentralen Treffpunkt für ehemalige Bauhäusler/innen. Nicht zuletzt durch die Gründung der Kunstschule Linz (1947), der heutigen Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung, wurde zudem die Diskussion um Lehrmethoden und stilistische Verweise zum Bauhaus neu entfacht. Abhängig von den Lebensumständen war es nicht jeder/m möglich, einen Abschluss am Bauhaus zu absolvieren. Einige waren nur zeitweise eingeschrieben oder nahmen als Gasthörer/innen an den öffentlichen Vorlesungen teil. Wichtig war, dass man mit dem Bauhaus in Beziehung stand, was einer Anerkennung der künstlerischen Leistung oder der Karriere zuträglich war.

Damit verbunden ist die heutige Sicht auf das Bauhaus, die zum Teil kritische Tendenzen aufweist. Dies betrifft auch die Genderpolitik am Bauhaus, die statt der anfangs proklamierten Gleichberechtigung, die Männerdomäne der Kunstschaffenden förderte. Die

vermehrt gestellte Frage nach der Rolle der Künstlerinnen am Bauhaus wird anhand der Fotografin Irene Bayer-Hecht und der Tänzerin Karla Grosch näher beleuchtet. Dass das Bauhaus bis heute für die künstlerische Rezeption in Oberösterreich von Bedeutung ist, zeigt eine exemplarische Auswahl aktueller künstlerischer Arbeiten, die das Nachwirken des Bauhaus-Gedankens repräsentieren.

Künstler/innen: Anna Artaker, Rudolf Baschant, Herbert Bayer, Irene Bayer-Hecht, Hans Joachim Breustedt, Karla Grosch, Alfred Grubbauer, Anton Kehrer, Marco Lulić, Ursula Mayer, Franz Oehner, Priska Riedl

Rahmenprogramm zur Ausstellung „Bauhaus – Beziehungen Oberösterreich“
--

PREVIEW FÜR PÄDAGOG/INNEN

Mittwoch, 17. Mai 2017, 17 Uhr

Kulturvermittlungsprogramme für Schulen und Horte (5.–12. Schulstufe)

KINDERERÖFFNUNG

Sonntag, 21. Mai 2017, 14 – 16 Uhr

Unter dem Motto „Bauen und Tanz“ finden Workshops zu Themen wie Gleichgewicht, Harmonie oder Größenverhältnissen statt.

TANZPERFORMANCE „PARTICLES“

Sonntag, 28. Mai 2017, 14 Uhr

Choreografie: Inge Gappmaier in Kooperation mit dem tanzhafenFESTIVAL Linz

KATALOGPRÄSENTATION

Donnerstag, 8. Juni 2017, 19.30 Uhr

Die von Ulrich Kehrer gestalteten Kataloge zu den beiden Ausstellungen erscheinen im Verlag Bibliothek der Provinz. Der Katalog „Bauhaus – Beziehungen Oberösterreich“ enthält Beiträge von Bernhard Barta, Helga Hofer, Inga Kleinknecht, Gabriele Spindler, Anna Wegenschimmel und Bernhard Widder.

SONNTAGSFÜHRUNGEN

von Mai – Juni: jeden Sonntag, 15 Uhr

außerdem: 2. und 9. Juli sowie 6. und 27. August 2017

SENIOR/INNENFÜHRUNGEN

Donnerstag, 1. Juni und 3. August 2017, 14 Uhr

KURATORINNENFÜHRUNG MIT INGA KLEINKNECHT

Donnerstag, 29. Juni 2017, 18 Uhr

ABENDFÜHRUNG

Donnerstag, 3. August 2017, 19 Uhr

ANMELDUNG UND INFORMATION

kulturvermittlung@landesmuseum.at oder T +43(0)732/7720-522 22 (Di – Fr von 9 – 13 Uhr)

SONNTAGSMATINEE

Sonntag, 27. August 2017, ab 9.30 Uhr Frühstück

11 Uhr Konzert, Hanns Eisler: „Vierzehn Arten, den Regen zu beschreiben“
regeNsemble

Ulli Stelzer: „Regen, oder viele Arten zu trauern“, Video

12.30 Uhr Führung durch die Ausstellung

Anmeldung: T +43 (0)732 / 77 20-522 00 oder portierLg@landesmuseum.at

Herbert Bayer – Sepp Maltan: Italienische Reise

Die beiden Bauhausstudenten Herbert Bayer und Sepp Maltan machten sich im August 1923 von Weimar aus nach Italien auf, um die italienische Kunst und Kultur zu studieren. Trotzdem das Bauhaus sich vom klassischen Bildungskanon löste, übte das Kulturerbe Italiens eine große Faszination aus. Wie traditionelle Handwerksgesellen waren Bayer und Maltan zu Fuß unterwegs und genossen ihre uneingeschränkte Freiheit, wie Tagebuchaufzeichnungen belegen. Unterwegs nahmen sie gelegentlich Aufträge an, um die Reise zu finanzieren. So fertigten sie beispielsweise eine Theaterkulisse in San Gimignano oder waren in Rom für zwei Monate als Maler und Anstreicher tätig.

Anhand von Orts- und Zeitangaben auf den Zeichnungen, Aquarellen und Skizzen der beiden jungen Künstler lässt sich die Reiseroute bis nach Sizilien nachvollziehen. Es entstanden zahlreiche Architektur- und Stadtansichten sowie stimmungsvolle Landschaften. In Palermo zeichneten Bayer und Maltan neben Schiffs- und Hafenszenen auch botanische Studien sowie eine Serie von Mumienporträts in den Katakomben des Kapuzinerklosters. Im Jahr 2000 konnte die Landesgalerie Linz ein bedeutendes Konvolut der Italien-Zeichnungen von Herbert Bayer erwerben. In der Ausstellung werden sie erstmals mit jenen Sepp Maltans zusammengeführt.

Rahmenprogramm zur Ausstellung „Herbert Bayer – Sepp Maltan: Italienische Reise“

KURATORENFÜHRUNG MIT LUCAS HORVATH

Donnerstag, 1. Juni 2017, 19 Uhr

KATALOGPRÄSENTATION

Donnerstag, 8. Juni 2017, 19.30 Uhr

Die von Ulrich Kehler gestalteten Kataloge zu den beiden Ausstellungen erscheinen im Verlag Bibliothek der Provinz.

Der Katalog „Herbert Bayer – Sepp Maltan: Italienische Reise“ enthält Beiträge von Lucas Horvath, Friedrich Schmidmair und Bernhard Widder.

Auf einen Blick ...

**Bauhaus – Beziehungen Oberösterreich
Herbert Bayer – Sepp Maltan: Italienische Reise**

**Landesgalerie Linz des
Oö. Landesmuseums**

Museumstraße 14, 4010 Linz
Telefon: +43-732/7720-52200
Fax: +43-732/7720-252199
E-Mail: galerie@landesmuseum.at
www.landeshmuseum.at

Pressekonferenz

Mittwoch, 17. Mai 2017, 10 Uhr

Eröffnung

Mittwoch, 17. Mai 2017, 19 Uhr

Dauer

18. Mai – 27. August 2017

Öffnungszeiten

Di, Mi, Fr 9–18 Uhr
Do 9–21 Uhr / Sa, So, Fei 10–17 Uhr
Mo geschlossen

**Wissenschaftliche Direktorin
des Oö. Landesmuseums**

Dr.ⁱⁿ Gerda Ridler
Telefon: +43-732/7720-52223
E-Mail: direktion@landesmuseum.at

Leiterin Landesgalerie

Mag.^a Gabriele Spindler
Telefon: +43-732/7720-52343
E-Mail: g.spindler@landesmuseum.at

**Bauhaus – Beziehungen Oberösterreich
Kuratorin**

Dr.ⁱⁿ Inga Kleinknecht
Telefon: +43-732/7720-52232
E-Mail: i.kleinknecht@landesmuseum.at

**Kurator (Raum: Herbert Bayer)
Ausstellungsgestalter**

Dipl. – Ing. Bernhard Widder
Mag. Ulrich Kehler

**Herbert Bayer – Sepp Maltan:
Italienische Reise**

**Kurator
Ausstellungsgestalter**

Mag. Lucas Horvath
DI Friedrich Schmidmair

Leiterin Kulturvermittlung

Mag.^a Sandra Malez
Telefon: +43-732/7720-52379
E-Mail: s.malez@landesmuseum.at

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Sandra Biebl
Telefon: +43-732/7720-52266
E-Mail: s.biebl@landesmuseum.at

Lisa Manzenreiter
Telefon: +43-732/7720-52353
E-Mail: lisa.manzenreiter@landesmuseum.at

Linz, im Mai 2017